

30.03.2009
Rheinische Post

Die Krähe fliegt mit Fitz nach Bayern

VON HANS DIETER PESCHKEN

Nach Bayern ist sie geflogen, die 5. „Krefelder Krähe.“ Nepo Fitz (27) hatte die von „Ober-Krähe“ Jochen Butz überreichte und von Florian Noever gestaltete Trophäe im Gepäck, als er nach der Vorstellung der Preisträger in der Friedenskirche heim nach München flog. Fitz, aus einer Schauspieler-Sänger-Kabarettisten-Familie stammend, hatte sich gegen acht Kandidaten durchgesetzt, die als letzte von 52 Bewerbern um den Kabarettisten-Nachwuchspreis angetreten waren.

„Watt willst du machen, wenn der Nachwuchs fehlt“ – mit dem eigens für diesen Abend geschriebenen Lied überraschte Vorjahrespreisträger Matthias Reuter die Besucher. Als „ungeschliffenen Kabarettedelstein“ hatte die Jury André Bautzmann (18) aus Leipzig bezeichnet und ihm den dritten Platz zugesprochen. Er, „von der Größe eines Dackels und dem Gewicht eines Blauwals“, sang, von Keti Warmuth am Klavier begleitet, wie ein Musical-Darsteller. Sinnierte über Normen, gab mit der Bierflasche Nachhilfe für ABM-Kräfte und wollte das Publikum zum Mitsingen bei „Hartz IV, das Glück hat einen Namen“ animieren.

Die Drei vom „Bundeskabarett“, die Zweitplatzierten, kamen wieder wie ein Sturm übers Publikum. „Politisches Kabarett der Extraklasse“ war Sebastian Pufpaff (32), Henry Schumann (36) und Martin Zingsheim (24) bescheinigt worden. Sie thematisierten zuerst ihren Nichtgewinn, und dann wieder das Ost-



Preisträger **Nepo Fitz** hatte die Hansis vom Parkplatz auf dem Kieker. FOTO: NF

Westverhältnis. Gleichzeitig böse und komisch teilten sie das Publikum mit rot-weißem Band, begannen eine „Umverteilung“ und bestanden darauf, dass sich alle – „piep-piep-piep“ – lieb hatten.

Fitz, mit „anarchischer Energie“, kam als einer vom niederbayrischen Land, wo man auch säuft, ohne Spaß zu haben. Der Stress mit den Hansis vom Real-Parkplatz hatte, dort wo man „Depp oder Checker“ ist. Breites Bayrisch verband er mit „degenerierter Mutter-Rhetorik“, schilderte Erlebnisse bei der Morgenmeditation und mit dem Telekom-Kundenberater. Hip-Hop persiflierte er so treffend wie das Amerikanisch seiner Gastfamilie und der „American Hansis“, zwischendurch bespielte er immer mal wieder das Klavier. Mit Nepo Fitz haben die „Krefelder Krähen“ einen Preisträger gekürt, der nicht nur die Krähe nach Bayern mitnahm, sondern der den Wert dieses Preises und den Ruf der Stadt damit auch bundesweit steigern kann.